

Titel in Polen

Braunschweig von Anfang an klarer Ludwigsburg

So ganz einfach ist es nicht, nach Elblag zu kommen. Die qualifizierten Mannschaften, der Braunschweiger TSC und der 1. TC Ludwigsburg, entschieden sich schließlich, mit dem Bus anzureisen. Die Braunschweiger benötigten dazu circa acht Stunden, die Ludwigsburger mussten 17 Stunden im Bus verbringen. Für eine Fahrt wohlgeemerkt. Trotzdem hatten die Mannschaften die bessere Wahl getroffen, wie sich im Nachhinein herausstellen sollte.

Elblag (früher Elbling) liegt etwa anderthalb Stunden mit dem Auto östlich von Danzig an der Ostsee und war früher einmal ein bedeutender Seehafen. Heute ist der Ort etwas verschlafen, am Tourismus wird gearbeitet unter anderem mit dem Wiederaufbau der Altstadt, der zur Zeit sehr engagiert betrieben wird.

Elblag ist auch die Heimat der bekannten polnischen Meisterformation Jantar und genau dieser Club richtete mit viel Unterstützung aus Politik und Wirt-

schaft die Weltmeisterschaft der Standardformationen aus. Die neu gebaute Sporthalle des Kulturzentrums von Elblag war mittags bereits gut gefüllt, abends war sie mit circa 2.500 Zuschauern ausverkauft. Das

**WM
Formationen
Standard**

**26. November
Elblag**

- 1.** Braunschweiger TSC, Deutschland, 3131111
- 2.** Kodryanka Chisinau, Moldawien, 2415222
- 3.** Jantar Elblag, Polen, 1222353
- 4.** 1. TC Ludwigsburg, Deutschland, 5353444
- 5.** Vera Tyumen, Russland, 4544535
- 6.** Moving Action Waalwijk, Niederlande, 6666666

*Foto rechts:
Der Braunschweiger
TSC mit Goldmedaille.
Foto: Eichert*

*Foto unten links:
Neue Kleider, neue
Choreografie, aber
kein Titel: Vizewelt-
meister Moldawien.
Foto: Eichert*



verteidigt

Favorit – verfehlt das "Treppehen"

Publikum feuerte seine eigenen Mannschaften frenetisch an, war jedoch fair und so herrschte in der Halle gemeinsam mit den jeweils angereisten Fans für jede Formation eine gute Stimmung.

20 Formationen hatten den weiten Weg nach Elblag auf sich genommen, darunter außer den "alten Bekannten" z.B. eine Kinderformation aus Italien, zwei Formationen aus Rumänien, davon ebenfalls eine sehr junge Formation, und eine Formation des neuen IDSF-Mitgliedsverbandes Verbandes der Ukraine.

Der Braunschweiger TSC war als Gewinner der Europameisterschaft im September für die WM favorisiert, übrigens zu unserer Überraschung auch in der Presse-Vorbereitungsstunde in Elblag selbst, wie uns zuverlässig mitgeteilt wurde. Die Frage war, wo sich die Formation aus Chisinau,

*Foto unten rechts:
Team Ludwigsburg
trotz guter Leistung
neben dem "Treppehen"
gelandet.
Foto: Eichert*



Stapelstuhl

Ihr Lieferant für:

- Stapelstühle
- Bankettstühle
- Konferenzstühle
- Klappstühle
- Stuhlhussen
- Klappstische
- Bankettische
- Konferenztische

**Angebot
des Monats
Februar**

ab 29,95 €



Rufen Sie uns an!!!

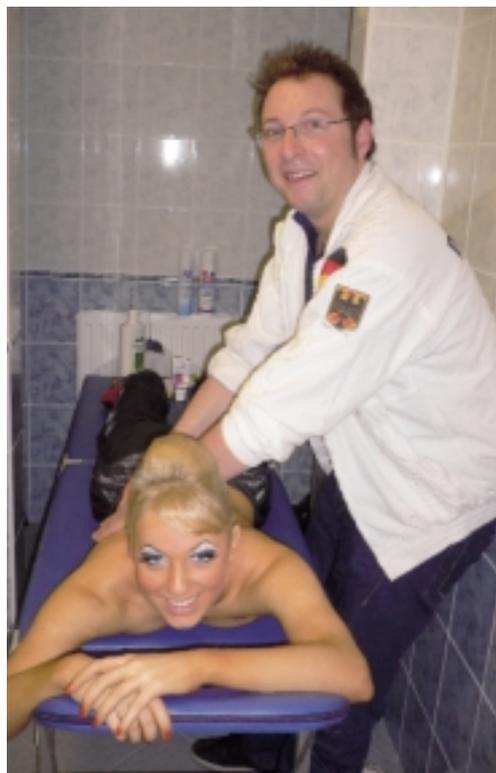
B + V Stapelstuhl GmbH & Co. KG
Ziegeleistr. 1a
49843 Uelsen

Tel. (0 59 42) 98 95 60
Fax (0 59 42) 98 95 629

Email: info@bv-stapelstuhl.de
Internet: www.bv-stapelstuhl.de



Ludwigsburg wärmt sich auf.



Der Fitmacher und sein "Opfer".



Sportlernahrung.

WR

Krzysztof Wasilewski (Polen),
Andreas Neuhaus (Deutschland),
Andrei Gruzin (Moldawien),
Wolfgang Nicoletti (Österreich),
Jan Geerts (Belgien),
Laria Kuznetsova (Russland),
Trond Harr (Norwegen)

Moldawien einsortieren würde, die bei der EM nicht am Start war, da zu diesem Zeitpunkt weder die Musik noch die Choreografie fertig waren. Die weitere Frage war, wie sich der Heimvorteil auf das Ergebnis von Jantar Elblag auswirken würde und wo damit dann der 1. TC Ludwigsburg und Vera Tiumen aus Russland platziert sein würden, die sich bei der EM noch den zweiten Platz geteilt hatten. Und letztlich stellte sich noch die Frage, wer als sechste Formation in das Finale einziehen würde, die sechsten der EM 's-Hertogenbosch aus den NL oder deren direkte Konkurrenten aus dem eigenen Land Moving Action Waalwijk oder gar das zweite russische Team Impuls Cheliabinsk.

Insgesamt eine äußerst interessante und ziemlich unklare Ausgangssituation für das Finale, die viel Spannung versprach und den Mannschaften Höchstleistungen abverlangte.

Die Formation des Braunschweiger TSC brauchte diesmal keine "Anlaufzeit", um sich

von der Vorrunde über die Zwischenrunde bis zum Finale zu steigern, sondern zeigte von Beginn an deutlich und souverän, dass an diesem Tag kein Weg zum Sieg an ihr vorbeigehen würde. Die Tänzer hielten dem starken Erwartungsdruck stand, wurden ihrer Favoritenrolle gerecht und ernteten sich hoch verdient den Weltmeistertitel. Die Moldawier kehrten mit ihrer neuen Choreografie von ihrem wenig erfolgreichen Ausflug in Showelemente der 50er Jahre, die eher in eine Lateinformation gepasst hätten, zurück und zeigten eine wieder sehr tänzerische Standardchoreografie. aber auch Moldawien musste einige sehr gute Tänzer und Tänzerinnen durch junge Leute ersetzen, was nicht ganz ohne Folgen für die tänzerischen Qualität und die exakte Ausführung der Choreografie blieb. Letztendlich wurde es ein etwas schmeichelhafter zweiter Platz für Moldawien, der wieder einmal zeigt, dass es nicht einfach ist, einen Vizeweltmeister nach hinten durchzureichen. Insofern waren meiner Meinung nach und nach Meinung einiger Fachleute vor Ort die 4 und die 5 in der Wertung für Moldawien noch lange nicht die falschesten Noten.

Wieder Pech für die glänzend aufgelegte und mit der Begeisterung der Fans vor Ort toll tanzenden Formation aus Elblag, die nicht nur meiner Meinung nach schon bei der EM viel zu schlecht wegkam. Nur der dritte Platz war für diese Formation, bei welcher Choreo-

grafie, tänzerische Leistung und Exaktheit wirklich hervorragend harmonieren, vor heimischem Publikum sicherlich eine herbe Enttäuschung, die sich die Gastgeber aber nicht anmerken ließen. Mir jedenfalls taten die Tänzer leid, die sich für ihr Publikum an diesem Tag ihr Herz aus dem Leib tanzten.

Auch der 1. TC Ludwigsburg hätte eigentlich einen Platz auf dem Treppchen verdient gehabt. Diese Formation zeigte ebenfalls gleich von Beginn an ihre Qualitäten, tanzte exakt und auf gewohnt hohem Niveau. Vielleicht fehlte gegenüber der EM ein bisschen das Herzblut, das damals Publikum und Wertungsrichter so begeistert hatte und den Konkurrenten Braunschweig beinahe zum Wanken brachte. Ein dritter Platz wäre trotzdem allemal verdient gewesen.

Die Russen von Vera Tiumen konnten an diesem Tag in keiner Runde mithalten, zu stark waren die Formationen auf den Plätzen davor. Somit war der fünfte Platz verdient. Die Formation von Moving Action Waalwijk drehte in Elblag das Ergebnis der EM um, zog anstelle der nationalen Konkurrenz aus 's-Hertogenbosch ins Finale ein und erreichte den sechsten Platz.

Eine gut organisierte WM, die keine Wünsche offen ließ. Dass der Heimflug für viele Fans wegen Nebel am Flughafen Danzig zu einer wahren Odyssee werden sollte, dafür

Anzeige

www.paoul.de

PAOUL
PROFESSIONAL DANCE

Italienische Tanz Schuh Manufaktur
Valeria Agresti GbR. - Deutschlandvertrieb



Voll verkabelte Damen.

Noch ganz neu: die Sporthalle des Kulturzentrums Elbląg. Fotos: Eichert

konnten die Organisatoren in Elbląg nichts. Letztendlich waren die Mannschaften trotz

17-stündiger Busfahrt wesentlich früher zu Hause als ihre Fans, die sich zu früh auf den

schnellen Heimflug gefreut hatten.

MICHAEL EICHERT

Anzeige

Immer aktuell: Tanzschuhe vom DanceFan-Versand



DANCEFAN
SUPADANCE
Diamant

Viele aktuelle Sonderangebote
finden Sie auf unserer Website:
www.dancefan.de

DanceFan-Versand Christine Luger GbR

The Shoe Company

Wulfter Straße 3 - 49635 Badbergen Tel. 05433 - 6150 - Fax: 05433 - 90 27 11 - e-mail: info@dancefan.de
Besuchen Sie uns im Internet: www.dancefan.de - oder fordern Sie unseren kostenlosen Katalog an.

Japan lässt

Mit Majorität auf dem verteidigt

Es war einmal ein japanischer Wertungsrichter, der bei der Formationsweltmeisterschaft

in Stuttgart 1983 "seinem" Team den ersten Platz servierte und damit für großes Aufsehen sorgte. Bei allem Respekt vor der Leistung des japanischen Teams war diese Wertung kaum gerechtfertigt, aber sie ist auf Jahrzehnte im Gedächtnis der Beobachter geblieben. Auf der Weltmeisterschaft der Lateinformationen in München hat sich die russische Wertungsrichterin viel

Mühe gegeben, ebenfalls ins Geschichtsbuch der Formationswertungen eingetragen zu werden, indem sie für eine russische Mannschaft den ersten Platz vorsah, ohne damit aber letztendlich die WM zu entscheiden. Der Sieg der Litauer fiel so knapp wie nur möglich aus, aber Sieg ist Sieg.

*Foto rechts:
Ganz knapp, aber wieder Weltmeister:
Zuvedra aus Litauen.
Foto:
sports-picture.net*



Der bayerische Löwe. Foto: sports-picture.net

Weltmeisterschaft Formationen Latein

**3. Dezember
München**

- 1.** Zuvedra, Litauen (1 1 2 2 2 2 1)
- 2.** Grün-Gold-Club Bremen, Deutschland (2 2 1 3 1 1 2)
- 3.** TSG Bremerhaven, Deutschland (3 3 3 4 3 3 3)
- 4.** Tvseta Radugi, Russland (4 4 5 1 4 4 4)
- 5.** Savaria Szombathely, Ungarn (6 5 6 6 5 5 5)
- 6.** Vera Tyumen, Russland (5 6 4 5 6 6 6)

*Foto unten links:
Sicher auch auf einem Bein: Grün-Gold-Club Bremen.*

*Foto unten rechts:
Überzeugende Leistung: TSG Bremerhaven.*

*Fotos:
sports-picture.net*

grüßen

zweiten Platz

Litauen erneut den Titel



21 Mannschaften aus 13 Nationen waren in München am Start, weitgehend dieselbe Besetzung wie auf der Europameisterschaft im Mai, aber einige Mannschaften hatten sich neue Programme zugelegt. Die erste Überraschung kam schon nach der Vorrunde: Mara aus Minsk war sang- und klanglos aus dem Wettbewerb geflogen. Vor einem Jahr noch hatten die Weißrussen im Finale gestanden, ansonsten sind sie inzwischen immer für einen Platz auf den vorderen Rängen des Semifinales gut. Dafür – die nächste Überraschung – überlebte eine Mannschaft die Vorrunde mit einer Musik und Aufmachung, die einigen Anlass zu Diskussionen bot. Gregorianische Gesänge, unterlegt mit Lateinrhythmen, dazu die Damen in Kleidung, die bewusst an Nonnenhabits erinnern sollte, die Herren mit weißen Rollkragen – sie sahen allerdings weniger wie Priester, sondern eher wie Pinguine aus. "Vatikan B-Team" taufte einer die ungarische Botafogo-Mannschaft treffend. Musik und Kleidung stehen bekannt-



lich nicht zur Wertung an, und über Geschmack lässt sich trefflich streiten. Aber die Verwendung religiöser Symbolik im Tanzsport stößt an die Grenze des guten Geschmacks oder hat sie gar schon überschritten. Mit ihrem tänzerischen Potential könnten die Botafogo-Ungarn weit kommen, wenn es für lateintypische Choreographien genutzt würde.

*Siegerehrung mit DTV-Präsident Franz Allert (links) und Ehrenpräsident Detlef Hegemann.
Foto: sports-picture.net*

Anzeige



DANCE NATURALS GERMANY
TANZSCHUHE MADE IN ITALY



ART. 27 DIVA
bronze oder schwarz Satin, extrem flexible Sohle,
Abs. 45, 62, 75 mm stiletto, 3-way-strap



ART. 25 PERLA
hautf. Satin, Abs. 50 mm, 3-way-Strap



ART. 116 DANCE FLEX
schwarz Leder oder Textil, kompromißlos flexibel
Soft-Heel für weichen Auftritt

JETZT KOSTENLOSEN PROSPEKT ANFORDERN!

DANCE DREAMS
TANZSCHUHE · MODE UND MEHR

VERSAND
Urnenfelderstr. 27 · 85051 Ingolstadt
Telefon 08450-304 · Telefax 08450-8017

SHOP
Kanalstr. 1 · 85049 Ingolstadt · Telefon 0841-88 17 464
kontakt@dancedreams.de · www.dancedreams.de

WR

Juozas Aleksandravicius (Litauen),
Nandor Borsos (Ungarn),
Alois Dvorak (Tschech. Republik),
Natalja Galperina (Russland),
Wilfried Scheible (Deutschland),
Sjefried Schellander (Österreich),
Cor van de Stroet (Niederlande)

TL

Andreas Neuhaus



Foto links:
*Gut, aber nicht sehr
gut: Tsveta Radugi.*

Foto Mitte:
*Savaria Szombathely
mit neuem Programm.*

Foto rechts:
*Großes Potential:
Vera aus Tyumen.*

Fotos:
sports-picture.net

Die Anleihe bei Musik aus anderen Kulturen ist immer etwas heikel. Das musste auch die Formation aus Most erfahren, die Zorbas den alten Griechen ausgegraben hat. Gegen Sirtaki im Einmarsch (am Rand der Fläche übrigens von Botafogo fröhlich mitgetanzt) ist nichts einzuwenden, aber im Wertungsteil fehlte die Charakteristik, Musik und Tanz passten häufig nicht zusammen. Optisch sehr ausgefallen präsentierten sich die Polen aus Chelm, die sich in früheren Jahren musikalisch und choreographisch häufig bei der TSG bedient haben. Ihre neue Choreographie auf die Filmmusik "Die Maske" (nicht die All-round Berlin-Fassung) tanzten die Polen in neongrün und rosa, doch das Ausscheiden im Semifinale war wohl den vielen Unstimmigkeiten im Durchgang geschuldet.

Den Finalreigen eröffnete Vera aus Tyumen, die Lateinschwester der erfolgreichen Standardformation. Die Choreographie "Romeo und Julia" war von der Europameisterschaft bekannt, das tänzerische Potential der jungen Russen ist gewaltig, nur an der Ausführung haperte es ein wenig. Immerhin lässt das Thema einen theatralisch-dramatischen Ausmarsch zu – etwas fürs Herz und für das Publikum, die Wertungsrichter blieben davon zu recht ungerührt.

Litauen war bei Viva España geblieben. In der Vorrunde war die Durchführung noch nicht ganz überzeugend, im Finale allerdings bestach die Mannschaft wieder durch perfekte Synchronität. Dass die Choreographie streckenweise etwas langweilig ist, kann man vernachlässigen, schließlich ist der Unterhaltungswert kein Wertungskriterium. Die nach wie vor weitgehend unbewegliche Körpermitte der Damen und Herren allerdings bietet einen sachlichen Ansatz, um nach einer Alternative für den Weltmeistertitel Ausschau zu halten.

Als "Gute Laune-Mannschaft" hatten sich die Russen von Tsveta Radugi – zuletzt mit Chihuahua – beliebt gemacht. Auch die neue Choreographie mit dem schönen Titel "Crazy Frog... On the Water" stellte musikalisch ein gelungenes Wagnis dar. Der Deep Purple-Klassiker Smoke on The Water, der Klingelton-Hit Crazy Frog und andere Ohrwürmer können jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass lateinamerikanischer Paartanz nicht ganz oben auf der Prioritätenliste steht. Viel Show, viel Effekt, immer noch gute Laune, aber eigentlich keine Mannschaft für die Weltspitze.

Die TSG Bremerhaven zeigte sich in Bestform, lediglich Trainer Horst Beer ging mit Handicap an den Start: er trug einen Arm in Gips und war somit in seinem körperlichen Einsatz auf dem Trainerstuhl etwas eingeschränkt. Die Mannschaft hingegen zeigte uneingeschränkte Höchstleistung und hat die zwei Wochen nach der Deutschen Meisterschaft noch gut genutzt. Die Synchronität war deutlich verbessert, es hakte allerdings ein bisschen in den Pirouetten. Bei dem hohen Niveau in der Endrunde kann schon der kleinste Wackler große Folgen haben.

Voller Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen präsentierte sich der Grün-Gold-Club Bremen, dessen Trainer Roberto Albanese schon auf der DM den WM-Titel in erreichbarer Nähe gesehen hatte. Die Mannschaft gab auch in der dritten Runde wieder alles, bewältigte alle Schwierigkeiten scheinbar mühelos und bot allen Anlass zur Hoffnung, dass der Wunsch nach dem Titel in Erfüllung gehen könnte. Wenn nicht jetzt mit dieser Leistung – womit und wann dann?

Vor der Antwort auf diese Frage kam als sechste Mannschaft Savaria Szombathely, die sich ungen von ihrem guten vorherigen Programm getrennt haben. Der Wechsel war nicht schlecht – in Boom Shakalak wurde nicht recycelt, sondern sinnvoll weiterentwickelt. Das Highlight Wander-Roundabout mit der spektakulären Auflösung nach Durchreichen der Damen blieb in leicht veränderter Form erhalten, die Stimmigkeit in der Ausführung der Choreographie muss allerdings noch weiter trainiert werden.

Die Stunde der Wahrheit begann mit der ziemlich eindeutigen Wertung für Vera Tyumen auf den sechsten Platz. Für Litauen gab es drei Einsen und vier Zweien, aber Bremen blieb vorsichtshalber ganz ruhig. Als eine Eins bei Tsveta Radugi landete, kam bei den Litauern schon verhaltene Freude auf. Bremerhavens dritter Platz war deutlich. Für Bremen gab es ebenfalls drei Einsen, aber die Russin hatte jetzt nur noch eine Drei übrig und besiegelte damit den erneuten zweiten Platz für Bremen. Die Eins aus Russland für Russland ist formationstechnisch schwer zu rechtfertigen, aber da die Wertungsrichterin Litauen auf jeden Fall vor Bremen gesehen hatte, war diese Wertung

Anzeige

www.paoul.de

PAOUL
PROFESSIONAL DANCE

Italienische Tanz Schuh Manufaktur
Valeria Agresti GbR. - Deutschlandvertrieb



nicht entscheidend für das Ergebnis. Vielleicht ist sie ja entscheidend für weitere Einsätze der Dame.

Für die Weltmeisterschaft wurde die Rudi-Sedlmayer-Halle in München aus einem mehrjährigen Dornröschenschlaf geweckt. Die Halle war zu den Olympischen Spielen 1972 gebaut und anschließend für verschie-

dene Ballsportarten genutzt worden, bis es keine Bundesligamannschaften dieser Sportarten in München mehr gab. Der lange Leerstand hat der Halle offensichtlich nicht wesentlich geschadet, und für Formationsmeisterschaften erwies sie sich als sehr geeignet. Die Ausrichter Tanzschule Steuer und Münchner TSC konnten sich über gute Zuschauerresonanz freuen – darunter grö-

Bere Abordnungen aus Bremen und Bremerhaven –, auch wenn München nicht gerade im Mittelpunkt des Formationsports steht. Mit zahlreichen Kinder- und Jugendgruppen, Breakdance und einer 140füßigen Steptanz-Formation bestritt die Tanzschule Steuer das Rahmenprogramm fast im Alleingang.

ULRIKE SANDER-REIS

Anzeige

Fordern Sie unseren neuen Katalog an!



top tanz Schuhvertrieb · Sigrid Terbuyken
Donaueschinger Straße 52 · D-78532 Tuttlingen
Telefon 074 61/141 33 · info@toptanz.de · www.toptanz.de